

Andreas Modery

NACHHALTIGES GARTELN FÜR EINSTEIGER

Balkon, Hochbeet und Garten –
ressourcenschonend gärtnern
mit der Natur



JAHRESPLAN
+
SCHRITT-FÜR-SCHRITT-
ANLEITUNGEN

ATHESIA

Inhalt

12 Statt eines Vorwortes ein kleiner Gedanke

14 Nachhaltiges Gärtnern

Anbau von eigenem Obst und Gemüse.....	15
Hinterfragen bekannter Kulturen	16
Neuaufstellung der Blühteams.....	17
Schutz fürs feuchte Nass	18
Pflanzenpower sorgt für Pflanzenschutz.....	18
Lebensraum und Nahrung für Tiere schaffen	18
Düngen ohne Chemie	19
Vermeidung von Müll: no waste – no plastic	20
Regionale Materialien	21
Gartengeräte mit Fitness-Faktor.....	21
Torffreie Erde.....	21
Permakultur.....	22

24 Eine kleine Gebrauchsanweisung:
Grundausrüstung

30 Das Gartlerjahr

Januar · Winter	31
Februar · Winter	31
März · Winter/Frühjahr	32
April · Frühling	33
Mai · Frühling	34
Juni · Sommer	36
Juli · Sommer	37
August · Sommer	40
September · Herbst	41
Oktober · Herbst	41
November · Herbst	42
Dezember · Winter	43



44 Schritt für Schritt zum Gartenglück

Pflanzenzucht auf der Fensterbank	45
Vorziehen.....	45
Vortreiben	48
Verfrühen.....	48
Beetvorbereitung.....	49
Balkonkasten und Kübel	49
Hoch- und Gartenbeet.....	49
Auspflanzen: Einsetzen von Jungpflanzen	50
Direktaussaat ins Freie	51
Einpflanzen	52
... von Gehölzen (Bäume, Obstbäume, Hecken und Sträucher)	52
... von Rosen	53
... von Stauden.....	55
Sandbeet einrichten.....	56
... von Blumenzwiebeln und Knollen	56
Vermehren	57
Teilung.....	57
Stecklinge.....	58
Absenker oder Ableger	58
Rasen	59
Neuanlage	59
Rasenpflege	60
Wässern.....	61
Der richtige Schnitt	61
Kern- und Steinobstbäume richtig schneiden.....	61
Säulenobst richtig schneiden	62
Rosen richtig schneiden	62
Hecken richtig schneiden	63
Sträucher richtig schneiden.....	64
Komposter	65
Hochbeet.....	66
Frost- und Winterschutz.....	67
Winterschutz bei Rosen.....	67
Überwinterung von Mini- und Säulenobstbäumen.....	68
Stauden und Gräser im Garten winterfest machen.....	68
Kübelpflanzen im Winter	69

70 Unsere Klassiker

Obst	71
Obstbäume für jeden Garten, Balkon und Terrasse.....	71
Mini- oder Säulenobstbäume für Balkon und Terrasse	72
Apfel	72
Birne	73
Zwetschge/Pflaume/Mirabelle.....	74
Kirschen	75
Aprikose bzw. Marille	76
Himbeere	77
Erdbeeren	78
Gemüse	80
Aubergine	81
Bohne	81
Gurke	82
Gelbe Rübe, Karotte.....	83
Mangold	83
Paprika	84
Radieschen.....	85
Tomate	85
Zucchini	86
Zuckerschote/Zuckererbsen.....	87
Salat	87
Unsere Kräuter	90
Basilikum	91
Bergbohlenkraut	91
Dill	91
Liebstockel (Maggikraut)	92
Majoran.....	92
Oregano	92
Petersilie.....	93
Minze	93
Rosmarin	93
Salbei.....	94
Schnittlauch	94
Thymian.....	95
Zitronenmelisse.....	95
Stauden	96
Leitstauden	97
Begleitstauden.....	98
Füllstauden.....	99

Gehölze für Garten, Balkon und Terrasse	101
Vogelnährgehölz	101
Blütenhecken	103
Unsere Kübelpflanzen	104
Bougainvillea	105
Oleander	105
Roseneibisch	105
Dipladenie (Mandeville)	106
Wandelröschen	106
Margerite	106
Zitronen-, Orangenbäumchen	106
Feige	107
Olive	107
Granatapfel	107
Balkonblumen	108
Herbstliche Balkonbepflanzung	113
Rosen	114
Edelrosen	114
Beetrosen	116
Strauchrosen	116
Kletterrosen (Climber)	116
Wildrose	117
Zwergrosen	117
Bodendeckerrosen	118
Hochstammrosen	118
Zwiebel- und Knollenblumen	119
Zierlauch	119
Begonie	120
Dahlie	120
Kaiserkrone	120
Schneeglöckchen	120
Gladiole	121
Hyazinthe	121
Krokusse	121
Lilie	121
Muscari (Traubenhyazinthe)	122
Narzisse	122
Tulpe	122



124 Gartenwissen kompakt: Von A bis Z

Ameisen – lästiges Krabbeln vertreiben	125
Die Sache mit der Blumenerde	126
Chili und Paprika – voll im Trend!	128
Düngen	129
Ernten – so geht es richtig!	131
Garteln mit der Natur: mit Jauchen, Brühen und Co. gegen die Gartenschädlinge!	133
Hochbeet	137
Kartoffelernte auf Balkon und Terrasse	140
Kompostieren richtig gemacht	141
Kräuterschätze bewahren	143
Kunst des Gießens!	146
Mähroboter	148
Gärtnern im Klimawandel: Sandbeete	150
Vom Rasen zur Wiese	152
Blühende Klimaexperten	153

156 Schutz der Gartenpflanzen: mit und durch die Natur

Schädlinge	157
Nützlinge	162
Fördern der Nützlinge: das Insektenhotel	162
Gartenbewohner	164

166 Sprachkurs für Hobbygärtner

172 Anhang

Aussaattabelle: Gemüse	173
Aussaattabelle: Stauden	173
Einpflanztabelle: Zwiebel- und Knollenpflanzen	174
Fahrplantabelle zur Rasenpflege	174
Jahresplan: Obst	175
Gemüseanbau nach Himmelsrichtung und Standort	175
Informationstabelle: Stauden	176
Informationstabelle: Balkonpflanzen	182
Jahresplan: Zwiebel- und Knollenblumen	183

184 Autor

186 Register

1

👁👁 NACHHALTIGES GÄRTNERN 👁👁



Wer glaubt, dass der Begriff der Nachhaltigkeit erst in den letzten Jahrzehnten geschaffen wurde, der irrt: HEUTE AN MORGEN DENKEN – und nach diesem Auftrag handeln! Das wurde erstmals 1560 in der kursächsischen Forstordnung erwähnt, um trotz hohem Holzbedarf für die Bergwerke eine fortlaufende Nutzung sicherzustellen. Damit blieb und bleibt die Regenerationsfähigkeit des Waldes erhalten, weil immer nur so viel Holz entnommen werden darf, wie nachwachsen kann. Hans Carl von Carlowitz nahm diesen Begriff nochmals auf und beschrieb 1713 das Dreieck von ökologischem Gleichgewicht, ökonomischer Sicherheit und sozialer Gerechtigkeit. Ursprünglich als „sustainable yield“ – „nachhaltiger Ertrag“ ins Englische übersetzt, kam der Begriff als „Sustainability“ in den 1970er-Jahren durch die Ökologiebewegung wieder zurück in den deutschsprachigen Raum.

Nachhaltig ist

- dauerhaftes,
 - langlebiges,
 - vernünftiges,
 - richtiges Handeln,
- um Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dass ein Schaden für künftige Generationen entsteht.

Das gilt auch für das Garteln!

Deshalb:

- Anbau von eigenem Obst und Gemüse
- Hinterfragen bekannter Kulturen, z. B. Rasen
- Neuaufstellung der Blühteams: Nur die Harten dürfen in den Garten!
- Schutz fürs feuchte Nass
- Pflanzenschutz mit der Natur
- Schaffung von Lebensraum und Nahrung für Gartentiere
- Düngen ohne Chemie
- Bevorzugung regionaler Materialien für den Garten
- Vermeidung von Müll: no waste – no plastic
- Anschaffung von Gartengeräten und Werkzeugen für Generationen (die zudem mit Fun-Faktoren glänzen)
- Einsatz nachhaltiger Erde: torffrei
- Permakultur

Anbau von eigenem Obst und Gemüse

Status quo

Corona hat uns gezeigt, dass es Situationen und Dinge gibt, die wir nicht beherrschen und steuern können. Unser Alltag hat sich von heute auf morgen völlig verändert! So haben auch die Lieferketten der Lebensmittel teilweise nicht mehr in gewohnter Weise funktioniert – es konnte nicht mehr geerntet und nicht

mehr geliefert werden. Regale blieben zum Teil leer und Nahrungsmittel wurden knapp. Glücklicherweise dürfen sich Garten- oder Balkon- und Terrassenbesitzer*innen nennen! Sie können die Flächen nutzen, um eigenes Obst und Gemüse anzubauen! Diese Mengen können zwar nur zu einem kleinen Teil der Nahrungsmittelversorgung beitragen.

Aber:

- Der eigene Anbau erhöht die Wertschätzung für die Produkte. Denn man muss sich kümmern, säen, pflanzen, pflegen und schützen, um dann endlich ernten und genießen zu können.
- Garteln macht Spaß, hält jung und beweglich, ist gesund und sinnstiftend.

Maßnahme

Sofort mit dem Garteln beginnen bzw. weitermachen!

Fazit

Zur Anerkennung und Belohnung gibt es übers Jahr hin viele kleine und große Naschereien und Leckereien aus dem eigenen Anbau!

Hinterfragen bekannter Kulturen

Status quo

Viele Rasenflächen sind aufgrund der langen Dürrephase im Sommer 2022 vertrocknet und verbrannt. Doch die Klimaerwärmung wird weiter voranschreiten und lange Trockenphasen im Sommer werden zunehmen. Der intensiv gepflegte Rasen wird zu den Klimaverlierern im Garten gehören!

Der klassische, sattgrüne „englische Rasen“ verlangt einen ausgesprochen hohen Aufwand an Pflege und Ressourcen:

- Düngung: Freisetzung des aggressiven Distickstoffmonoxids (Lachgas), CO₂- und Grundwasserbelastung
- Unkrautbekämpfung bzw. Einsatz von Herbiziden: Unkrautbekämpfungsmittel sind hoch giftig und zerstören den Stoffwechsel der unerwünschten Pflanzen. Von allen chemischen Pflanzenschutzmitteln entfallen 75 % auf die Unkrautbekämpfung. Gewisse Produkte sind für den Hausverbrauch verboten, da der Wirkstoff Glyphosat nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) krebserregend sein könnte. Nach Schätzung von Experten wird es noch Jahrzehnte dauern, bis es endgültig vom Markt sein wird!
- Bewässerung: Je nach Boden und Lage (sonnig, schattig) verbraucht eine Rasenfläche pro Quadratmeter rund 35 l Wasser pro Woche. Bei einer Rasenfläche von 100 m² sind das 3500 l (meist) Trinkwasser.
- Maschinen zur Rasenpflege (vertikutieren und mähen) produzieren zum Teil Abgase, verbrauchen Benzin bzw. Energie. Am Ende muss der Rasenschnitt noch entsorgt werden.

Fazit

- 30 % der kohlenstoffbindenden Leistung geht allein durch die Düngung verloren.
- Die schädliche Wirkung der Treibstoffabgase des Rasenmähers, Laubsaugers usw. übertrifft die mögliche Photosyntheseleistung der Graspflanzen um das Vierfache!
- Rasen bietet Bienen und anderen Insekten weder Nahrung noch Lebensraum

 **Der ökologische Gesamtwert des Rasens tendiert gegen NULL!**



Maßnahmen

- Klimaangepasste Neubewertung des Kulturgutes Rasen
- Unkrautbekämpfung (z. B. Giersch, Ackerwinde) mit Ziehhacke und Unkrautstecher
- Intensive Rasenflächen, die nicht für Sport und Spiel benötigt werden, extensivieren: nicht düngen, nicht bewässern, nur ein- bis 2-mal jährlich mähen (in den ersten Jahren – je nach Bodengüte – Abfuhr des Mähgutes). Durch das Abmagern und den Düngeverzicht gehen die Gräser zurück und machen Platz für standorttypische Blütenpflanzen (siehe S. 152).
- zunehmend Blumenrasen, Blumenwiese oder trockenheitsverträglichen Rasenersatz pflanzen, sorgt für Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren (siehe S. 153)
- Mulchmäher oder Mähroboter einsetzen (siehe S. 148), damit der Rasenschnitt auf der Fläche verbleibt (geschlossener Nährstoffkreislauf, kein zusätzlicher Dünger notwendig!)

- Für ganz Mutige: Lassen Sie einfach in Ihrer großen Rasenfläche mal 5, 10, 50 m³ stehen und mähen, düngen und wässern Sie nicht. Einfach mal wachsen lassen!

Fazit

Grünflächen extensivieren und der Natur wieder etwas zurückgeben!

Neuaufstellung der Blüh-Teams

Status quo

Anfällige Pflanzen erfordern einen zu hohen Aufwand an Pflanzenschutzmitteln. Deshalb gilt: Nur die Harten dürfen in den Garten!

Maßnahmen

- aktiv Natur und Klima schützen durch standortgerechte, robuste und widerstandsfähige Zierpflanzen, Obst- und Gemüsearten und -sorten (siehe S. 153)

2

👁👁 Eine kleine
Gebrauchsanweisung:
GRUNDAUSRÜSTUNG 👁👁



Für alle im Garten anfallenden Arbeiten ist eine Grundausstattung an Werkzeug notwendig. Treffen Sie die Auswahl der Geräte so, dass Sie nur solche kaufen, die auch später immer wieder Verwendung finden. Halten Sie sich an den Grundsatz: Lieber wenige, dafür gute! Schließlich sollen die Gartenwerkzeuge etliche Jahre halten und helfen.

DAS GEHÖRT DAZU:



1 Gießkanne

Ohne dieses Gartengerät geht gar nichts! Den Wunsch nach Nachhaltigkeit erfüllt man sich, indem man auf Plastikgießkannen verzichtet und wieder auf die nostalgische, aber unkaputtbare Zinkgießkanne zurückgreift. Die Gießkanne sollte mindestens 10 l fassen.



2 Handschaufel/Pflanzkelle

Ob beim Befüllen vom Blumentopf und Balkonkasten oder beim Pflanzen im Beet, dieses Werkzeug ist unersetzbar! Handschaufeln mit zugespitztem Blatt erleichtern das Graben, jene mit rundem Blatt das Ausheben und Befüllen.



3 Spaten

Über ein Drittel aller Arbeiten im Garten sind Grabungsarbeiten. Ob zum Pflanzen von Bäumen und Gehölzen, zum Herausnehmen von Stauden, zum Abstechen von Rasenkanten oder zum Umgraben – der Spaten ist unersetzlich. Besonders bewährt haben sich die nicht

rostenden Edelstahlspaten: etwas teuer, aber pflegeleichter! Um alte Wurzelstöcke freizulegen, Erdlöcher zum Pflanzen auszuheben oder den Sand im Sandkasten der Kinder auszutauschen, wird der Spaten gebraucht!

4 Grabegabel

Unentbehrlich, um die „Dauerunkräuter“ aus der Erde zu holen; Boden lockern, Komposthaufen umsetzen, Ernte von Wurzel- und Zwiebelgemüse sowie Umsetzen von Stauden – nur um einige Aufgaben zu nennen – sind die Einsatzmöglichkeiten der Grabegabel.



✂ **Der Griff macht's bei Spaten und Grabegabel:** Bitte probieren Sie vor dem Kauf den Griff der Gartengeräte aus! Die verschiedenen Typen in Formen D, YD und T liegen unterschiedlich in der Hand. Die durch die eine Spaltung des Schaftholzes erzielte Y-Form ist möglicherweise nicht so robust wie der D-förmige Griff.

5 Kultivator, Grubber und Krail

Diese Geräte eignen sich hervorragend zur Bodenbearbeitung. Es ist nicht notwendig, alle drei Geräte zu besitzen – eines jedoch sollten Sie sich unbedingt zulegen! Alle lockern mit ihren gebogenen Zinken (3–5 an der Zahl) mühelos verkrustete Erde auf.



6 Sauzahn

Auch der Sauzahn dient zur Lockerung des Bodens.



7 Rechen (Harke)

Der Rechen ebnet die Beete ein, macht sie saatkünftig oder bereitet die Pflanzung vor. Auch Steine lassen sich damit leicht abrechen. Je nach Größe auch zum Einsammeln von Grasschnitt und Laub geeignet.



- Balkon- und Kübelpflanzen aus dem Vorjahr umtopfen und gleichzeitig Dünger (siehe S. 129) beimischen
- Stauden – durch den Frost aus dem Boden gehoben – wieder festtreten
- im Sommer- und Herbst blühende Gehölze/Stauden zurückschneiden

Gemüsebeet

Aussaat und Pflanzung

- Vorziehen: Kopfkohl, Kohlrabi, Paprika, Tomaten, Blumenkohl, Sellerie und Rettich
- Im Kleingewächshaus lassen sich jetzt schon Salat, Radieschen und Rettich pflanzen.
- Rhabarber verfrühen (mit schwarzer Folie abdecken – hin und wieder lüften!)
- Frühkartoffeln vorkieimen (bei 15 °C rund 4 Wochen)

Ernte

- Rosenkohl, Grünkohl, letzter Feldsalat

Obstgarten

- Weinspalier schneiden
- Johannis- und Stachelbeertriebe um ca. 5 cm zurückschneiden, um Mehltau vorzubeugen (siehe S. 62)
- Gallmilbenknospen von Johannisbeeren wegschneiden (siehe S. 62)
- Fruchtumiumen aus dem letzten Jahr entfernen

Pflanzenschutz und Sonstiges

- Eigelege von Schnecken suchen und vernichten
- Nistkästen reinigen und aufhängen
- Wildschutzmaßnahmen an Bäumen und Zäunen überprüfen
- Erdarbeiten (z. B. Anlegen des Gartenteiches, zusätzliche Sitzplätze) jetzt (gefrorener Boden) durchführen, schont den übrigen Garten

MÄRZ • WINTER/FRÜHJAHR

Blumenbeet / Ziergarten

Aussaat und Pflanzung

- Stecklinge von immergrünen Stauden schneiden (siehe S. 58)
- Sommerstauden aussäen und vorziehen (siehe S. 45)
- neue Stauden und Rosen pflanzen (siehe S. 55 und 53)

Pflege

- Gegen Ende des Monats kann der Winterschutz bei Stauden und Rosen (siehe S. 67) entfernt werden.
- welke und abgestorbene Staudenhorste und angehäuften Rosen zurückschneiden
- Stauden vor beginnendem Austrieb durch Teilung vermehren (siehe S. 57)
- verfilzten Rasen mit Vertikutierer von Moos und Unkraut befreien (siehe S. 60)
- Lücken im Rasen mit Grassamen füllen

Gemüsebeet

Aussaat und Pflanzung

- Aussaat unter Glas: Endivien, Knollenfenchel, Kopfsalat, Paprika, Radieschen, Rettich, Sellerie, Tomaten
- Aussaat ins Freie: Feldsalat, Puffbohnen, Zuckerschoten – wichtig wegen Fäulnisgefahr!
- Steckzwiebeln und Frühkartoffeln pflanzen

Ernte

- Rhabarber

Pflege

- Beete mit überwintertem Gemüse durch Hacken pflegen

👉 Obstgarten

Pflanzung

- Wein, Quitte, Aprikose, Nektarine, Pfirsich einpflanzen (siehe S. 52)
- Im Herbst versäumte Pflanzung von Apfel, Birne, Kirsche und Pflaume kann jetzt noch nachgeholt werden.

Pflege

- Schnitt- und Säuberungsarbeiten an Obstbäumen beenden!
- Aprikosen, Pfirsich, Nektarinen können bis kurz vor der Blüte geschnitten werden.
- Beerensträucher kommen in den Boden.
- im Herbst gepflanzte Obstbäume nochmals festtreten, Pfähle und Halterungen kontrollieren
- Frisch gepflanzte Obstbäume erhalten den Erziehungschnitt.
- Baumscheiben der Obstbäume und Beerensträucher mit Komposterde verwöhnen

👉 Pflanzenschutz und Sonstiges

- Multschichten entfernen, damit sich der Boden erwärmen kann
- Wenn der Boden in den Beeten gut abgetrocknet ist, mit dem Kultivator bzw. Krail vorsichtig lockern und mit dem Rechen ebnen.
- Stachelbeeren auf Mehltaubefall kontrollieren, gegebenenfalls Mehltauspitzen abschneiden
- Leimringe erneuern
- Bäume und Sträucher mit Ackerschachtelhalmbrühe (siehe S. 136) besprühen

APRIL • FRÜHLING



👉 Blumenbeet / Ziergehölz

Aussaat und Pflanzung

- Aussaat ins Freie: Mädchenauge, Sonnenblume, Bechermalve, Duftsteinreich, Ringelblume, Mohn, Kapuzinerkresse, Strohlumen, Tagetes
- Aussaat der Einjährigen im Haus: Sommeraster, Zinnien
- Sommerblumen aussäen bzw. vorziehen (siehe S. 45 und 51)
- Rosen pflanzen (siehe S. 53)
- Gehölze pflanzen
- Gräser und Herbstblüher unter den Stauden teilen und versetzen (siehe S. 57)
- Stecklinge bei Stauden schneiden (siehe S. 58)
- Knollen von Dahlien und Gladiolen setzen (siehe S. 56)

Pflege

- Staudenhorste zurückschneiden
- Rosenbäumchen anbinden
- Kletterpflanzen vom trockenen Holz befreien
- Stauden, die keine Herbstdüngung erhalten haben, düngen
- welke Blüten der Frühlingszwiebelblumen abschneiden, das Laub stehen lassen



- Pampasgras schopfartig zusammenbinden und eventuell mit einer Schilfmatte einwickeln
- Steckhölzer von Forsythie und Holunder schneiden (siehe S. 58)
- Vor dem Rückschnitt verblühter Stauden daran denken, dass sie mit Raureif bedeckt sehr schön aussehen – also bitte stehen lassen!
- Immergrüne (Buchs, Stechpalme usw.) an frostfreien Tagen wässern

Gemüsegarten

Ernte

- Lauch, Endivien- und Feldsalat, Rettich, Radieschen

Pflege

- alle Erntereste aus den Beeten entfernen, zerkleinern und auf den Kompost werfen
- Feldsalat, Spinat, Grünkohl und Winterlauch mit Folie (Schneeschutz) abdecken

Obstgarten

- alte und schlecht tragende Obstbäume roden
- Schutz gegen Wildverbiss anbringen und den Zaun nochmals kontrollieren

Pflanzenschutz und Sonstiges

- Nistkästen säubern
- Schöpfbecken, Leitungen, Schläuche, Gießkannen leeren, Wasser abstellen
- Reparatur, Pflege und Kontrolle der Gartengeräte

DEZEMBER • WINTER

- Gartenwerkzeug reinigen, schärfen, fetten und einräumen
- Gemüselager kontrollieren und lüften
- Obstlager kontrollieren und lüften
- Gartentagebuch auswerten
- Winterschutz kontrollieren

EXTRA-TIPP: Am 4. Dezember werden Barbarazweige geschnitten. Besonders gut eignen sich hierfür Forsythie, Zierkirsche und Kornelkirsche.

4

👁👁 **SCHRITT FÜR SCHRITT**
zum Gartenglück 👁👁



Hier erkläre ich Ihnen die wichtigsten Tätigkeiten während des Gartenjahres mit jedem einzelnen Zwischenschritt. Die perfekte Ausstattung und der ideale Zeitpunkt dürfen natürlich auch nicht fehlen.

✂ Um Gemüse aus eigener Anzucht ernten zu können, ist es sinnvoll, folgende Arbeitsschritte einzuhalten. Die genauen Anleitungen folgen in diesem Kapitel.

Januar/Februar: erste Schritte in den vier Wänden

- gute Planung
- aussäen
- vereinzeln/pikieren

Mitte/Ende März: Beetplanung

Ab April: weitere Schritte im Freien

- abhärten
- auspflanzen
- pflegen
- ernten

Pflanzenzucht auf der Fensterbank

Vorziehen

Pflanzen (z. B. Stauden und Gemüse) können Sie selbst auf der Fensterbank in der Wohnung vorziehen (Vorkultur). Die Zimmertemperatur muss mindestens 18 °C betragen – ideal ist die Fensterbank über einem Heizkörper!

Vorteile

- Jungpflanzen sind kräftiger und gesünder.
- Anbauzeit verkürzt sich.
- kaum Schwund (keine Schnecken usw.) in der 1. Entwicklungsphase

Gute Planung

- Ausrüstung anschaffen
- Sorten und Mengen festlegen
- Folgesorten für Zeit nach der Ernte wählen

Perfektes Saatgut richtet sich nicht nur nach den Vorlieben des Geschmacks, sondern auch nach dem späteren „Gemüsebeet“:

- Gartenbeet
- Hochbeet
- Balkonkasten (siehe Samentüte)

Gemüse, das auf der Fensterbank vorgezogen wird

- Paprika, Chili, Peperoni
- Tomaten
- Gurke
- Zucchini
- Aubergine
- Kohl z. B. Blumenkohl, Weiß- und Rotkohl, Brokkoli
- Kohlrabi
- Zuckerschoten
- Salate

Aussaattermin und Anzuchtbeginn

- Ende Januar/Februar: Tomaten, Paprika und Chili
- Februar: Kohlgewächse (z. B. Blumenkohl, Kohlrabi, Rot- und Weißkohl)
- März: Zucchini, Gurke

Ausstattung

- Fensterbank
- Behälter: Anzuchtkasten mit wasserdichter Schale und Klarsichthaube, Aussaatschale und Klarsichtfolie, Anzuchttopfchen oder Eierkarton (idealer Anzuchtbehälter: Samen werden vereinzelt ausgesät – kein Pikieren nötig!)
- Quelltabletten: quillt im Wasser auf, woraufhin ein Samen eingesetzt wird; kein Pikieren (Vereinzeln) mehr nötig
- Anzucht- oder Aussaaterde
- Wassersprüher



- Gießkännchen
- Saatgut

Tipp zum Saatgutkauf: Auf der Tütenrückseite eines Markensaatgutes müssen folgende Angaben stehen:

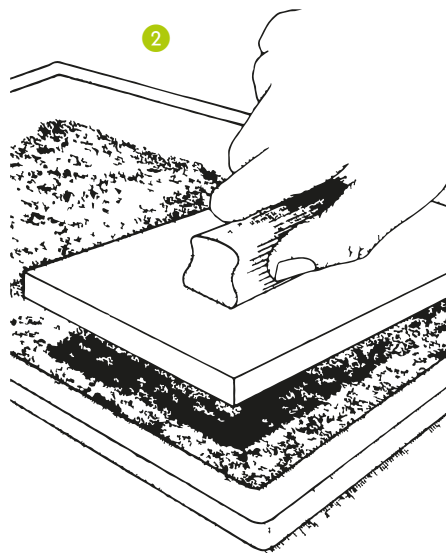
- klare Sortenbeschreibung
- Form
- Farbe
- Krankheitsresistenz
- Aussaat- Blüh- und Erntezeitpunkt
- Saattiefe, Reihen- bzw. Pflanzabstand
- Nährstoffbedarf der Pflanze

TIPP: Hochwertiges Saatgut, das neben Keimfähigkeit und Reinheit zusätzlich eine besonders starke Triebkraft des Keimlings besitzen sollte, muss zum Schutz vor Licht, Luft und Feuchtigkeit in einer speziellen Keimschutzpackung abgefüllt sein.

SCHRITT FÜR SCHRITT

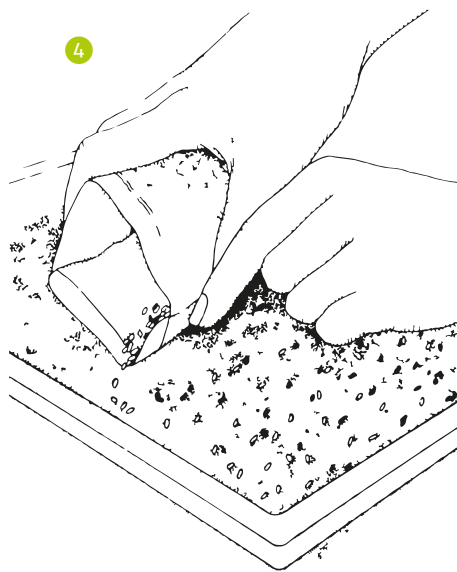
Aussaat in Schalen

1. Anzuchtschalen mit Anzucht-/Aussaaterde füllen. Keinen Dünger beimischen!
2. Erde glätten und leicht andrücken



3. Mit einer feinen Brause (z. B. Wäschsprüher) Erde anfeuchten – nicht nass machen!

4. Samen einzeln ausbringen: am besten Saattüte mit Daumen und Mittelfinger anfassen und mit dem Zeigefinger leicht auf die Tüte klopfen



5. Samen vorsichtig andrücken

6. je nach Saatgut eine weitere Erdschicht auftragen und nochmals befeuchten

Aussaait in Töpfchen

1. Töpfchen halb mit Blumenerde befüllen

2. darauf eine 5–7 cm dicke Schicht Aussaat-erde auftragen

3. leicht andrücken

In der Anzuchterde wachsen die Sämlinge problemlos heran und können später in die nährstoffreiche Blumenerde hinabwurzeln.

4. Töpfchen mit einer Brause-Gießkanne gründlich wässern!

Der Brausekopf verteilt den harten Wasserstrahl, sodass keine Krater in die Erde geschwemmt werden.

5. Samen aussäen: zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen und großzügig auf der Erdoberfläche verteilen. Wer enger sät,

muss später die zu dicht wachsenden Sämlinge wieder herauszupfen!

6. Aussaat-erde zwischen den Handflächen über den besäten Töpfen reiben und Erde auf die Samen rieseln lassen. Noch besser: Verteilung der Erde mit Sieb (Samen wird so nicht unter dicken Erdklumpen erdrückt.) Jetzt nicht mehr andrücken! Die „Schichtdicke“ für die einzelnen Sorten ist in den Aussaatanleitungen angegeben.

7. Nochmals mit Wassersprüher befeuchten – nicht mit der Gießkanne gießen!

8. Töpfchen bis zur Keimung stets leicht feucht, aber nie nass halten

9. Töpfchen an hellen Plätzen aufstellen: Keimende Pflänzchen wachsen bei Lichtmangel schief und haben keine Standfestigkeit!

WICHTIG: Säen mit Fingerspitzengefühl

Zur Keimung des Saatgutes wird Feuchtigkeit und die passende Lichtmenge benötigt.

Bei Samen, die zu flach ausgesät wurden, besteht die Gefahr, dass die dünne Bodenabdeckung austrocknet. Werden Samen zu tief in die Erde gedrückt, können sie Keimstängel und Keimblätter nur schwer der Sonne entgegenschicken. Viele „verhungern“ deshalb nicht selten auf halbem Weg aus der Erde. Da man leider dazu neigt, Samen zu tief abzulegen, sollte man für die ersten Aussaaten unbedingt den Zollstock einsetzen, bis man das richtige Fingerspitzengefühl für die Tiefe hat.

Die Fachverkäufer*innen von **OBI** Südtirol zeigen Ihnen, wie Sie Pflanzen durch Saatgut selber ziehen. Außerdem erhalten Sie noch Wissenswertes zum Thema Standort, Pflanzenauswahl und Keimung.



Mini- oder Säulenobstbäume für Balkon und Terrasse

- großer Trend der letzten Jahre
- begleiten Kinder und Erwachsene durch die Jahreszeiten
- 2 Wuchsformen („runde“ Krone oder Säule)
- aromatische, feine Früchte zum Naschen
- hoher Zierwert (Blüte, Laub, Herbstfärbung)
- Endhöhe: 100–150 cm
- bleiben auch nach dem Auspflanzen im Garten klein
- Früchte entwickeln sich in normaler Größe

Kultur und Pflege

Wahl eines winterharten Pflanzgefäßes mit gutem Abzugsloch:

- im ersten Jahr eines mit 12–15 l Volumen
- in den nächsten 2–3 Jahren wird in einen um ca. 10 l größeren Topf umgepflanzt,
- bis man schließlich bei ca. 40 l Volumen ankommt

Kübelausstattung

- 5 cm Blähton mit wasserdurchlässigem Vlies bedecken (Drainageschicht)
- Substrat (hochwertige Pflanzenerde, z. B. Mischung aus hochwertiger Kübelpflanzenerde, Sand und Urgesteinsmehl) einfüllen
- Pflanzgefäß auf Füßchen oder Latten stellen (für optimalen Wasserabzug)

Standort: sonniger Platz für alle fruchttragenden Pflanzen

Wasser und Nährelemente

- Balkon- und Terrassenklima ist immer wärmer und trockener als Gartenklima
- regelmäßige Wasserversorgung ist von großer Bedeutung
- Düngung Anfang März–Mitte August (siehe S. 129)

Schnitt

- jährliche Pflegeschnitte sind erst nach einigen Jahren nötig
- beschränkt sich auf Formgebung:
- Auslichten der Krone
- Reduzierung von Seitentrieben
- eventuelles Einkürzen zu langer Triebe

Pflanzenschutz: Bei „mobilen“ Kübelpflanzen kann man einigen Pilzkrankheiten vorbeugen, indem man die Pflanzen bei Regen, Hagel, Frost unter Dach stellt und somit einer Infektion von Blüten bzw. Blättern vorbeugt (z. B. Apfelschorf ab Austrieb bis ca. Anfang Juni, Birnengitterrost von Blüte bis Anfang Juni, Monilia-Spitzendürre während Blüte und Fruchtausreife, Kräuselkrankheit bei Pfirsich und Nektarine beim Austrieb). Man muss dann jedoch auf möglichen Befall von Spinnmilben achten.

Apfel

Standort: feuchte, kühle und windige Plätze (z. B. West- und Ostseite)



Auf warmen und trocknen Südstandorten bleiben die Bäume und Früchte klein und werden ständig von Krankheiten und Schädlingen belästigt – Ausnahmen: „Topaz“, „Galiwa“, „Rubinola“ und „Karneval“.

Blütezeit: rosa Blüten Ende April/Mai (Spätfrostgefahr!)

Befruchtung: benötigt Pollenspender

Ernte: erste Äpfel im Juli (Klarapfel), letzte Ende Oktober (Winterapfel)

Reifezustand: Vollreife – die Kerne sind braun!

Sortenempfehlung

- „Rubinola“: schorffrestistenter Herbstapfel; gelbrot; süß und sehr aromatisch
- „Topaz“: unempfindlich; saftig und aromatisch; hohe Erträge
- „Gravensteiner“: sehr alte Spätsommersorte; sehr wohlschmeckend, kräftig süß-säuerlich mit edlem Aroma; für Frischverzehr und Verarbeitung
- „James Grieve“: Frühherbstsorte; weißes Fruchtfleisch; fruchtig und aromatisch, saftig säuerlich; vielseitige Verwendung, nur kurze Zeit lagerbar; sehr guter Befruchter; robust und ertragreich
- „Elstar“: Herbst- und Vorwinterapfel; gelbrot, mittelgroß, saftig-knackig; reif ab Mitte September; im kühlen Keller haltbar bis Mitte Dezember; mäßig anfällig auf Mehltau und Schorf; mittelstarker Wuchs; teilweise Selbstbefruchter

TIPPS

- Äpfel werden nie mit den Fingern (erzeugen Druckstellen), sondern immer mit der ganzen Hand gepflückt (siehe S. 131).
- Äpfel geben immer Ethylen (eine einfache Art von Kohlenwasserstoff) ab – also nie in die Nähe von Blumensträußen (beginnen sofort zu welken) und eingelagerten

Kartoffeln (schrumpfen und treiben aus) legen!

Frühe Apfelsorten (z.B. Arkane, Weißer Klarapfel) und die sogenannten Sommeräpfel (z.B. Gravensteiner, Goldparmäne) sollten frisch gegessen werden und eignen sich für Kompott, Kuchen, Most, Saft und Gelee. Nur gekochte Äpfel können eingefroren werden! Die späten Sorten sind ideal für Dörrobst und zum Einlagern.

Säulenapfel

- nahezu resistent gegen Schorf und Mehltau
- neigt zu Ertragsschwankungen
- höchstens 10–15 Äpfel pro „Höhenmeter“ ausreifen lassen
- Ausdünnen im Juni
- Pflanzabstand im Garten ca. 60–80 cm
- lange Seitentriebe Mitte Juni auf 2–3 Augen (Triebknospen) einkürzen (fördert Fruchtholzbildung)

Beispielsorten: „Rondo“, „Rhapsodie“

- speziell entwickelt für Kleingarten, Balkon und Terrasse
- tragen sofort Früchte
- bleiben klein
- sind bereits 4–5 Jahre alt
- sind einfach zu kultivieren

Birne

Standort: warme und trockene Südstandorte
Auf kühlen und feuchten Standorten wird das Fruchtholz hart und holzig!

Blütezeit: weiße Blüten Mitte März/April (sehr empfindlich auf Spätfröste!)

Befruchtung: benötigen Pollenspender, z.B. Gräfin von Paris, Clapps

Ernte: Oktober/November



Stauden

✂ Die Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Staudeneinpflanzen finden Sie auf S. 56.

In der Blumenwelt gibt es die

- **Einjährigen**, z. B. Löwenmäulchen, Schmuckkörbchen, Zinnie, Sonnenblume, Nachtkerze, Tagetes, Stiefmütterchen, Männertreu
- **Zweijährigen**, z. B. Fingerhut, Stockrose, Bartnelke, Vergissmeinnicht
- **Mehrjährigen** – sie werden **Stauden** genannt!

Schritte zum perfekten Staudenbeet

- Vor dem Bepflanzen steht die Planung: gewünschtes Staudenbeet vermessen und den Maßstab auf Papier (1 m entspricht 2 cm) übertragen

- Leit-, Begleit- und Füllstauden einzeichnen
- Wichtig: auf Wuchshöhen der Stauden achten!

Leitstauden bringen Höhe und Perspektive und sollten im Hintergrund eines Beetes gepflanzt werden.

Begleitstauden sind kleiner als Leitstauden und gleichen die fehlende Höhe durch Masse aus.

Füllstauden sind niedrig und bedecken die freien Zwischenräume am Boden.

Bei der Auswahl von Stauden sollte man folgende Punkte beachten.

- Standortbedingungen
- Wuchsverhalten
- Wuchshöhe
- Blütezeit der Pflanzen

Leitstauden

- höherwachsende Pflanzen mit auffälligen Blüten, die optisch das Beet dominieren
- werden in kleinen Gruppen angeordnet

LEITSTAUDEN	WUCHSHÖHE	BLÜTEZEIT	BLÜTENFARBE	HINWEIS
 Pfingstrose	60-100 cm	Juni	viele Farben	blüht erst im 3. Jahr
 Rittersporn	60-180 cm	Juni/Juli + Sept/Okt	viele Farben	Juni/Juli + Sept/Okt
 Schafgarbe	ca. 100 cm	Juni-Aug	goldgelb; tiefrot	zum Trocknen geeignet
 Lupine	ca. 80-120 cm	Mai-Juli	viele Farben	sonniger Platz
 Glockenblume	ca. 100 cm	Juni/Juli	blau	sonniger- halbschattiger Platz
 Tränendes Herz	bis 80 cm	Mai/Juni	rosa/weiß	darf in keinem Garten fehlen!
 Herbstanemone	ca. 80 cm	Aug-Okt	rosa bis lila weiß	



Eine intakte Natur besitzt immer ein biologisches Gleichgewicht. Das gilt auch bei der Schädlingsbekämpfung. Hier ist gezieltes Eingreifen gefragt, um die Pflanzen von den Schädlingen zu befreien. Der beste Weg ist, ein ausgewogenes Miteinander zwischen Pflanze, Schädling und Nützling herzustellen. Nützlinge sind die natürlichen Feinde der sogenannten Schädlinge und reduzieren diese gezielt. Also werden sie – egal ob im Garten, auf Balkon oder Terrasse – gefördert. Eine weitere Aufgabe haben die Insekten unter den Nützlingen: Sie sind z. B. als Bestäuber von Obst und Gemüse unterwegs!



Schädlinge

- Schnecken
- Pflanzenläuse
- Thripse
- Nematoden
- Raupen

🐞 Schädlinge und wie Sie sie loswerden

KRANKHEIT	BEFALL AN	BESCHREIBUNG	BEFALLZEIT
 Apfelmaden/Apfelwickler	Apfel und Birne	• Früchte: Maden fressen im Inneren; Früchte fallen vorzeitig ab. • Schaden verursacht der Apfelwickler, der Eier an die Äpfel legt, aus denen sich die Maden entwickeln. • Überwinterung als Made im Kokon am Stamm	Dezember–Mai
 Birnengitterrost (Pilz)	Birne	• orange Flecken auf der Blattoberseite • weiße Ausstülpungen auf der Blattunterseite im Spätsommer • Überwinterung an bestimmten Wacholderarten, dort sieht man im Frühjahr an den Ästen verdickte Stellen, aus denen orangefarbene, schleimige Masse hervorquillt.	April–Juni
 Blatt-, Schild-, Woll-, Schmierläuse	Obst, Gemüse, Zierpflanzen	• Blätter deformiert, gerollt oder gekräuselt • grüne, graue oder schwarze, länglich ovale Tiere auf der Blattunterseite und an den Triebspitzen; oft in Kolonien • im Sommer auch geflügelte Tiere • befallene Pflanzenteile oft klebrig und mit schwarzem Rußtau besiedelt • weiße Blattlaushüllen auf der Blattoberseite • Vergilben/Absterben der Blätter • Überwinterung als Eis an Gehölzen	März–Oktober
 Echter Mehltau (Pilz)	Obst, Rosen, Gurke, Kürbis, Zucchini u. a.	• mehlig-weißer Pilzbelag an Blattoberseite, teilweise auch Blattunterseite • Blätter verbräunen und vertrocknen; auch Stängel und Blüten können befallen werden. • Befallsgefahr besonders bei sonniger Wetterlage • Überwinterung auf Pflanzenresten	April–August
 Grauschimmel	Erdbeeren	• An den Früchten werden befallene Stellen glasig und sehr schnell von mausgrauem Pilzgeflecht überzogen. • Überwinterung an Pflanzenresten und im Boden	
 Kartoffelkäfer	Kartoffeln	• Fraß durch schwarz-gelb gestreifte Käfer ab April • zusätzlich rötlich-braun gefärbte Larven ab Mai; kann zu Kahlfraß führen	

VORBEUGENDE MASSNAHME	BEKÄMPFUNG	SPRITZUNG / BERATUNG
- Fallobst aufsammeln und vernichten - Obstmaden-Fanggürtel am Stamm anbringen - Maden suchen Fanggürtel als Verpuppungsversteck auf und können einfach entfernt werden.	- Apfelmaden-Pheromonfalle im Baum anbringen - Leimringe am Stamm anbringen - Falle zur Feststellung des Auftretens aufhängen	- Rainfarnjauche (siehe S. 135) - Ende Mai–Ende August spritzen
- Birne und Wacholder möglichst weit voneinander entfernt pflanzen - befallene Wacholder entfernen - zur Stärkung Brennnesseljauche (siehe S. 135) einsetzen	- Ackerschachtelhalmbrühe spritzen - zur Stärkung Brennnesseljauche spritzen	- Spritzung ab Mitte April (kurz nach der Blüte) 4 Behandlungen in 7- bis 10-tägigem Abstand
- Nützlinge im Garten fördern - ausgewogene Düngung	Rainfarn-, Brennnessel-, Farn-, oder Knoblauchsud (siehe S. 134) spritzen	
- widerstandsfähige Sorten pflanzen - bei Befallsgefahr Obst-Pilzschutz anwenden	Ackerschachtelhalm spritzen	beim Auftreten der ersten Befallssymptome
- nach der Blüte mit Stroh mulchen, um schnelle Abtrocknung zu gewährleisten - Düngung hauptsächlich nach der Ernte bzw. bei Neupflanzung; im Frühjahr nur mäßig düngen	mit der Fruchtbildung Stroh um die Erdbeere ausbringen, damit die Frucht keinen Bodenkontakt bekommt	ab Blühbeginn 3 Behandlungen im wöchentlichen Abstand
Kartoffeln regelmäßig kontrollieren	absammeln	beim Auftreten der ersten Larven oder Käfer



●● ANHANG ●●



Aussaattabelle: Gemüse

GEMÜSESORTE	BESTE ZEIT ZUR AUSSAAT
Buschbohnen	Mitte Mai–Mitte Juli
Zuckererbsen	Mitte März–Ende Juni
Freilandgurken	Mitte Mai–Ende Juni
Zucchini	Mitte Mai–Ende Juni
Möhren	Anfang März–Ende Juli
Feldsalat	Anfang April–Ende Juni/Anfang September–Ende Oktober
Pflück- und Schnittsalat	Anfang April–Mitte Juli
Radieschen	Mitte März–Mitte September
Radieschen/Rettich	Anfang März–Ende Juli
Petersilie	Anfang März–Ende Juni

Aussaattabelle: Stauden

STAUDENART	BESTE ZEIT ZUR AUSSAAT
Bechermalve	Mai
Fingerhut	Mai/Juni
Islandmohn	Mai/Juni
Kapuzinerkresse	Mai/Juni
Kornblume	April/Mai
Löwenmäulchen	April/Mai
Physalis	Mai/Juni
Prunkwinde	Mai
Ringelblume	Mai
Rittersporn	April/Mai
Schmuckkörbchen	Mai
Sonnenhut	Mai–Juli
Staudenlupine	Mai/Juni
Steinkraut	Mai
Stockrose	Mai–Juli
Studentenblume	Mai–Juli
Zinnie	Mai/Juni

**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
abrufbar: <http://dnb.d-nb.de>

1. Auflage 2023

© Athesia Buch GmbH, Bozen

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag

Bildbearbeitung: Typoplus, Frangart

Druck: Athesia Druck, Bozen

Papier: Umschlag Freelifa Vellum White, Vorsatz Coral Book,
Innenteil Tauro Offset

Gesamtkatalog unter

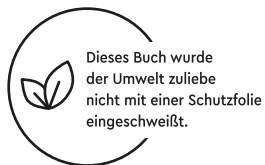
www.athesia-tappeiner.com

Fragen und Hinweise bitte an

buchverlag@athesia.it

ISBN 978-88-6839-680-0

ISBN 978-88-6839-681-7 (e-Book)



Wollen Sie sich einen kleinen (oder großen) **Garten**, ein Hochbeet oder einfach nur einige Pflanzen auf der Fensterbank zulegen? Dann fasst Ihnen dieser Ratgeber die Grundlagen des Gärtnerns kurz und knapp, praxisnah sowie mit zahlreichen Fotos zusammen. Für **Hochbeete**, normale Beete oder auch **Balkonkästen** empfiehlt der Gartenexperte **Obstsorten, Gemüse, Kräuter, Blumen** und **Stauden** und gibt wesentliche Tipps für eine prächtige Ernte: von der Pflanzenauswahl über die Vorbereitung des Bodens, Aussaat, Pflanzungen bis hin zur **Pflege** und **Ernte** – Einsteiger sowie Geübte werden optimal begleitet.

Dabei setzt Andreas Modery, bekannt aus Fernsehen und Radio, auf **Nachhaltigkeit** sowohl bei der Aktivierung und Förderung der Pflanzen als auch bei der Auswahl des richtigen **Gartenwerkzeuges**. Nützlichen Helfern aus der **Tierwelt** wird ebenso ein Kapitel gewidmet, wie dem sich verändernden Klima und den daraus entstehenden Folgen für unseren Garten.

Mit diesem Ratgeber wird jeder Daumen grün!

- ✂ **Pflanz- und Erntekalender**
- ✂ **ausführlicher Jahresplan nach Monaten**
- ✂ **Anleitungen für selbst gemachte Pflanzenstärkungsmittel**



In Zusammenarbeit mit

OBI

ISBN 978-88-6839-680-0



athesia-tappeiner.com

25 € (I/D/A)